

#### 44. Fachtagung Spedition mit 20. Jugendfortbildungsprogramm

An der Fachtagung im Bereich Spedition, Transport und Logistik nahmen am 03. Juni 2016 im Best Western Delta Park Hotel in Mannheim rund 128 Schüler und sieben Lehrer der Friedrich-List-Schule teil. Zu Beginn des Tages wurden wir vom Veranstaltungsleiter und Vorstandsmitglied „Deutscher Tarifeur-Verein e.V. (DTV)“, Herrn Hans-Dieter Lovis, begrüßt.

Das Einstiegsreferat zum Thema „Lkw-Verkehrskontrollen“ hielt der leitende Polizeidirektor Karl-Heinz Brüggemann mit Wissenswertem über den Güterverkehr auf der Straße und hielt uns vor Augen, dass durch leichtsinniges Verhalten, wie z.B. zu geringem Sicherheitsabstand oder mangelnder Ladungssicherung viele Unfälle auf den Straßen entstehen.

Als nächstes erzählte uns Herr Jochen Leyendecker, was uns in der Zukunft hinsichtlich des Lang-Lkws erwarten wird. Man bezeichnet als Lang-Lkw ein Fahrzeug, das eine Gesamtlänge von bis zu 25,25 Metern und ein Gesamtgewicht von 40 bzw. 44 Tonnen aufweist. Für diese Kombination hat die Bundesregierung einen Feldversuch gestartet, um Auswirkungen und bestimmte Werte statistisch darstellen zu können. An diesem Feldversuch, der noch bis Ende dieses Jahres durchgeführt wird, nehmen seit 2012 derweil 12 Bundesländer, 50 Transportunternehmen und 135 Lang-Lkws teil. Die ersten Erfahrungen teilnehmender Unternehmen waren positiv.

Nach den beiden Vorträgen wurde die erste Kaffeepause eingeläutet, pünktlich um kurz nach halb elf ging es dann auch schon wieder weiter, denn die nächsten Vorträge warteten schon.

Es begrüßte uns Herr Johannes Franke von der Duisburger Hafen AG. In seinem Vortrag ging es um die Bedeutung von Binnenhäfen und Hinterlandtransporten für die Ver- und Entsorgung der deutschen Wirtschaft. Er erzählte uns z.B., dass die Schiffe immer größer werden und somit den Vorteil haben, mehr Frachtvolumen zu laden. Dabei kommen jedoch Probleme bei der Infrastruktur auf, denn es müssen dann auch mehrere Lkws zeitgleich vom Hafen wegfahren können. Außerdem besteht ein Tiefgangproblem bei den verladenen Schiffen.

Als nächstes hatte der Vertriebsleiter des JadeWeserPorts Wilhelmshaven, Herr Meidinger seinen Auftritt. Hier ging es um die Zukunft in der Seeschifffahrt bezüglich des JadeWeserPorts (JWP). Dieser ist offiziell seit September 2012 in Betrieb und ist ein Tiefwasserhafen. Die Anlage ist durch eine sogenannte Sandaufspülung entstanden und umfasst eine Fläche von 130ha.



Herr Meidinger, CTW JadeWeserPort, Wilhelmshaven

Nach diesen Vorträgen gab es eine Mittagspause auf Einladung des DTV.

Für die frisch zubereiteten Gerichte aus der Hotelküche kamen alle Teilnehmer gerne zu Tisch.

So gestärkt ging es kurz nach eins mit den nächsten Vorträgen weiter.

Herr Erik Wirsing von der Schenker Deutschland AG stellte uns die Herausforderungen der Digitalisierung 4.0 für die Logistikbranche vor. Hier wurde verdeutlicht, dass in naher Zukunft alles maschineller und der Mensch quasi ersetzt wird. Ein Beispiel dafür sei der „Google Roboter, dieser benötige weder Pinkelpausen noch einen Betriebsrat“, scherzte Herr Wirsing. Auch der bereits bekannte 3D-Drucker wird immer weiter in den Vordergrund rücken, genauso die autonomen Verkehrsträger. Herr Wirsing führte auch aus, dass die Maschine irgendwann schlauer als der Mensch sein werde und wir dabei nur noch zum Denker und Entscheider würden. Darauf zitierte er noch Henry Ford: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“



Herr Wirsing, Schenker Deutschland AG

Nach diesem beeindruckenden Vortrag ging es direkt weiter mit Herrn Jörg Holzhäuser von der Landesregierung Rheinland-Pfalz. Er sprach über den Umgang mit Gefahrgut im Straßenbetrieb.

Auch hiernach wurde wieder eine kleine Kaffeepause eingeleitet, bevor es mit dem letzten Vortrag weiterging.

Dieser wurde von Herrn Martin Kaltschmitt, ebenfalls von der Schenker Deutschland AG, gehalten. Hierbei ging es um das Thema Luftfracht Road Feeder Service, was zu Deutsch so viel bedeutet wie Luftfrachtersatzverkehr. Dieser bezeichnet den Transport von Luftfrachtsendungen mit Luftfrachtbrief auf der Straße für die Anlieferung und Weiterleitung der Sendungen vom Flughafen zu den Zielorten sind dann Lkws zuständig. 40% der Güter werden auf diese Art transportiert. Vorteile der Road Feeder Services sind weiterhin die Schnelligkeit, die Güter von A nach B zu bringen und auch die Zuverlässigkeit.

Nach diesem letzten Vortrag hatte Herr Hans-Dieter Lovis noch einmal das Schlusswort und somit ging nach knapp acht interessanten Stunden ein informationsreicher Tag mit großem Applaus zu Ende.